



MOHR · RECHTSANWÄLTE
Partnerschaftsgesellschaft

Mohr Rechtsanwälte Postfach 500929 22709 Hamburg

Herrn
Dr. Tobias Jaeger
per Email: 01724070480@vodafone.de

Herrn
Peter Potenberg-Christoffersen
per Email: p.potenberg@potenberg.de

Sekretariat: Frau Riepen / Frau Wolff
Durchwahl: 040/30 62 4-235
Telefax: 040/30 62 4-222
E-Mail: jasmin.riepen@mohrpartner.de

Hamburg, 15.06.2011
Az: 00576/09 1 / X / sw
(Az. bitte stets angeben)

Erhaltet Oevelgönne ./ Eurogate

Sehr geehrter Herr Dr. Jäger,
sehr geehrter Herr Potenberg,

der guten Ordnung halber bestätige ich den Verlauf der Besprechung am
14.06.2011 im Hause Eurogate.

Es nahmen teil:

1. Herrn Olsen
2. Herrn Dr. Jäger
3. Herr Potenberg
4. Herren Ciesielski und Bonz
4. Rechtsanwalt Dr. Peter Mohr

Die Besprechung hatte Herr Olsen veranlasst. Gegenstand der Bespre-
chung war zunächst die von Herrn Dr. Jäger angesprochene Alternative,
eine größere Fläche des Ufers abzutragen, so dass die Schiffe weiter nach
Süden und damit weiter von Oevelgönne entfernt liegen würden.

Dr. Peter C. Mohr

Holger Lau-Siemssen
- bis zum 30. Juni 2010 -
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Dr. Precht Fischer
*Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Mietrecht und
Wohnungseigentumsrecht*

Rüdiger Nebelsieck, LL. M.¹⁾
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Dr. Oliver Kroll
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Jan Mittelstein, LL. M.²⁾
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Anna Lena Rueß
als angestellte Rechtsanwältin

Maureen Broer
als angestellte Rechtsanwältin

In Kooperation mit

Norbert Peters
Steuerberater

Dipl.-Kfm. Frank Hasenbach
Steuerberater

¹⁾ Master in Environmental Law

²⁾ Master of Laws in European Community Law

Max-Brauer-Allee 81
22765 Hamburg-Altona

e-Mail: info@mohrpartner.de
www.mohrpartner.de

Gerichtskasten 238

Partnerschaft
Sitz Hamburg
AG Hamburg PR 550

Commerzbank
BLZ 200 800 00
Kto. 5029 673 00

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Kto. 1 268 117 171



Dazu erklärte Herr Ciesielski folgendes:

Eurogate hätte zwischenzeitlich den Lärmgutachter beauftragt die aus einer entsprechenden Alternative resultierende Lärminderung zu berechnen. Der Gutachter wäre zu dem Ergebnis gekommen, der Lärm würde sich erhöhen statt mindern. Das läge an der schallharten Wasseroberfläche.

Persönlich halte ich diese Begründung für weiter nachfragungsbedürftig. Wir sollten entweder den von Herrn Potenberg früher bereits beschäftigten Gutachter oder Herrn Schaper dazu befragen.

Im Übrigen erklärten die Herren Ciesielski und Bonz die Bodenmengen, die bewegt werden müssen, wären außerordentlich und würden gegen diese Alternative sprechen.

Dazu hatte Herr Dr. Jäger vorab in Erfahrung gebracht, dass die von ihm vorgeschlagene Alternative durchaus machbar ist und schon wesentlich größere Erdmengen bewegt wurden sind.

Dazu könnte man dann auch auf das Mühlenberger Loch verweisen, dass bekanntlich in einem sehr umfangreicheren Maße verändert - zugeschüttet - worden ist.

Des Weiteren wurde die von Herrn Dr. Jäger beschriebene Schwierigkeit im Zusammenhang mit den vergrößerten Wendekreis erörtert. Herr Dr. Jäger legte plastisch dar, welche Schwierigkeiten sich bei dem am Wochenende bei Eurogate abzufertigenden bzw. abgefertigten Container ergeben hätten. Es kommen nicht nur auf die Länge des Schiffes an, sondern berücksichtigt werden müssten auch die Schlepper mit ihren langen Leinen, der Winddruck und die Flussgeschwindigkeit.

Dazu erklärte Herr Ciesielski auf der ganzen Welt würden die Wendekreise eineinhalb Schiffslängen betragen. Bei 400m langen Schiffen - bis zu 18000TEU - würden 600m ausreichen. So werde auf der gesamten Welt geplant - allein in Los Angeles würde man mit einer Schiffslänge auskommen, ebenfalls ohne Probleme bisher.

Dazu alledem ist besprochen worden im gleichen Kreise Anfang Juli eine Simulation vorzuführen, die das bestätigen soll.

Ein weiteres Thema waren die erheblichen Gesundheitsgefahren durch Lärm, Licht und Luftbelastung. Hierzu wurde von Herrn Potenberg erneut darauf hingewiesen, wie unerträglich bereits heute der Lärm ist und von Herrn Dr. Jäger weiter begründet.

Ein weiteres Thema war die Prognose.

Bis 2025 wird mit einem TEU-Umschlag von 25.000.000TEU geplant. Daran will Eurogate mit 1/3 beteiligt sein. Derzeit beträgt der Umschlag von Eurogate nach deren Darstellung ca. 3.000.000TEU mit der jetzigen Planung will man auf 6.000.000TEU kommen - früher war lediglich von 2.000.000TEU zusätzlich, das heißt 5.000.000TEU die Rede. Da nach den früheren Aussagen bereits



heute ein Umschlag im Hafen von bis zu 20.000.000TEU möglich ist, liegt hier eine erklärungsbedürftige Lücke vor.

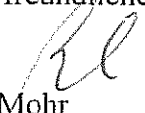
Im Übrigen bezog man sich seitens Eurogate auf Prognosen, die bekanntlich in der Vergangenheit völlig falsch gelegen haben.

Des Weiteren wurde erörtert, ob der Feederverkehr abgezogen und - jetzt - nach Altenwerder gelagert werden könnte. Nach meiner Erinnerung war dazu in unserer Besprechung am 03.05.2011 erklärt worden, dann bräuchte man nicht die gesamte Kailänge, wie sie jetzt geplant worden ist. Insoweit hat heute allerdings Herr Ciesielski nachgelegt und erklärt, wenn die Fläche für Feeder nicht benötigt werden würde, dann würde man die großen Containerschiffe auch an den bisher für viele vorgesehenen Flächen abfertigen, so dass sich keine Flächensparnis ergebe.

Eurogate wolle seinen Anteil am Umschlag von ca. 33 % in den letzten Jahren halten.

Unsererseits ist deutlich gemacht worden, an einem Kompromiss interessiert zu sein, jedoch die derzeitige Planung auf das entschiedenste weiterhin abzulehnen.

Mit freundlichen Grüßen


Dr. Mohr
Rechtsanwalt